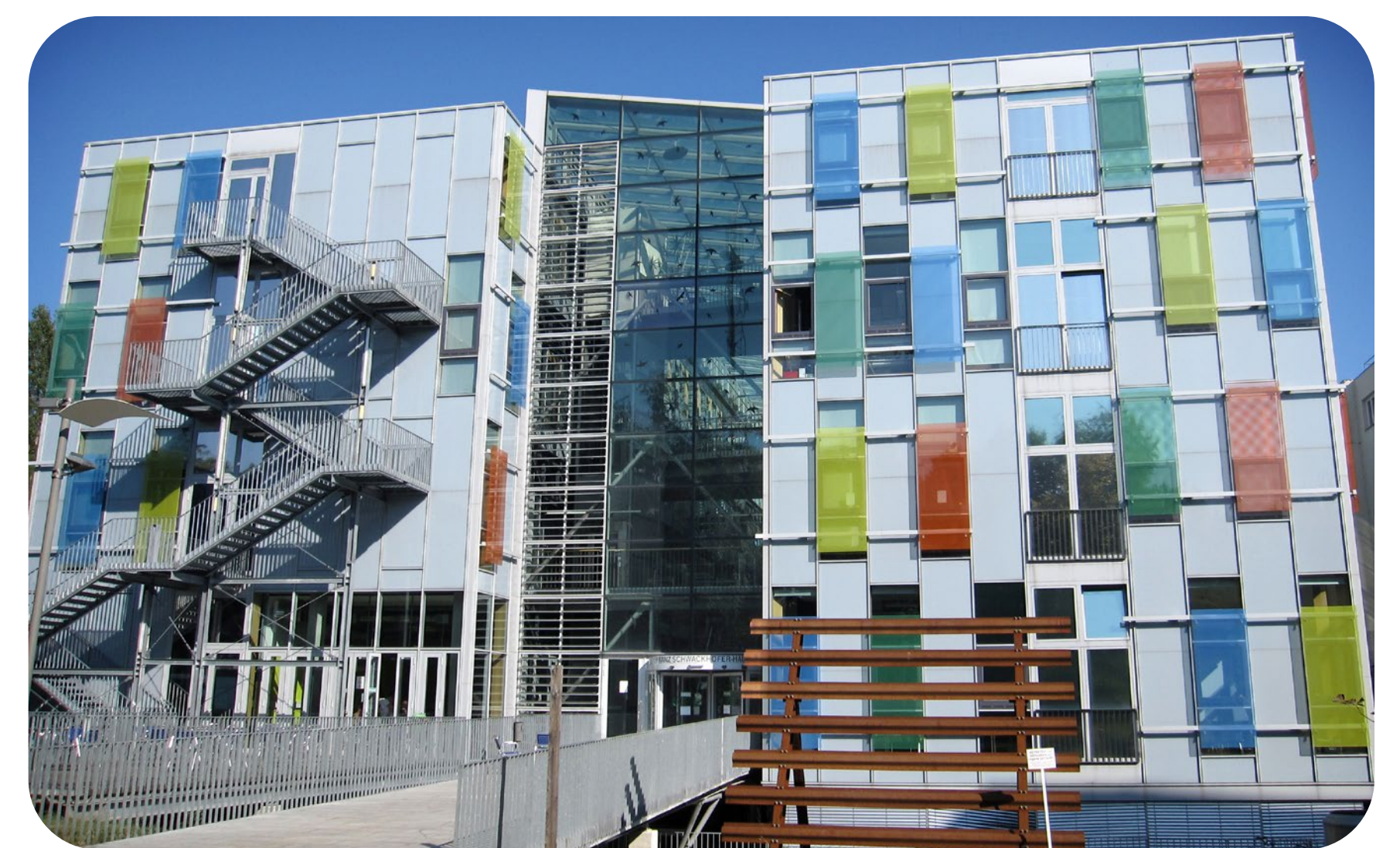


Franz-Schwackhöfer-Haus



Das Haus

Das ursprüngliche Gebäude des heutigen Franz-Schwackhöfer-Hauses wurde vom Architekten Anton Schweighofer entworfen. Der Bau war der Versuch einer Stahlskelettkonstruktion mit einer Außenverkleidung aus vorgerostetem Stahl, die im Endeffekt als Rostschutz wirken sollte. Baubeginn war 1970, um das Gebäude anlässlich der 100-Jahrfeier der BOKU im Jahr 1972 zu übergeben, es wurde jedoch erst 1975 bezogen.

1976 mit dem „Großen Europäischen Stahlbaupreis“ ausgezeichnet konnte es den hohen Erwartungen nicht gerecht werden. Insbesondere aufgrund des verbauten Asbests, aber auch wegen des unkontrolliert rostenden Stahls wurde eine Sanierung bereits Anfang der Neunzigerjahre diskutiert. Es dauerte jedoch weitere zehn Jahre, bis die Erneuerung im Mai 2002 in Angriff genommen werden konnte. Da an der BOKU Raumnot herrschte und es auch keine anmietbaren Alternativen gab, wurde beschlossen, den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Das ursprüngliche Stahlskelett wurde erhalten und sichtbar gemacht. Ebenfalls

wurden die großen Geschosshöhen und die Flexibilität hinsichtlich der Raumnutzung erhalten. Im Jahr 2004 waren die Bauarbeiten abgeschlossen und das Haus konnte wieder eröffnet werden.

Quellen: Dehio-Handbuch 1996, BOKU alumni 02/2007; Schübl, Emar: Der Universitätsbau in der Zweiten Republik, 2005

Franz Schwackhöfer

Franz Schwackhöfer wurde am 15. April 1843 in Wien geboren. Nach dem Besuch der Realschule in Wien war er zwei Jahre bei der Fa. Lenoir (Produktion von chemischen und physikalischen Apparaten) beschäftigt. 1864 bis 1866 studierte er am Wiener Polytechnischen Institut Chemie. In den Jahren 1866 bis 1868 war er in einer Bleiweißfabrik in Wolfsberg angestellt. Ab 1869 arbeitete er als Assistent an der landwirtschaftlichen Akademie in Ungarisch-Altenburg, von dort wechselte er im selben Jahr als Adjunkt an die Landwirtschaftlich-chemische Versuchsanstalt in Wien.

1872 ernannte ihn die neu gegründete „Hochschule für Bodenkultur“ zum a.o. Professor für landwirtschaftlich-chemische Technologie, später für forstlich-chemische Technologie und schließlich 1877 zum ordentlichen Professor. Schwackhöfer war insgesamt drei Mal Rektor der

BOKU. Ab 1883 erschien sein unvollständig gebliebenes Lehrbuch der „Landwirtschaftlich-chemische Technologie“, gefolgt von den „Wandtafeln für den Unterricht in der landwirtschaftlich-chemischen Technologie“. Im praktisch-technischen Bereich beschäftigte er sich vor allem mit Problemen der Wärmetechnologie bei Dampfkesseln sowie der kalorimetrischen Wertbestimmung von Brennmaterialien.

1885 wurde er über Empfehlung Wilhelm Exners mit der Schaffung und Leitung der neu zu gründenden Österreichischen Versuchsanstalt für Brauerei und Mälzerei beauftragt. Aufgrund seiner großen Erfahrungen im Brauereiwesen wurde er 1893 als offizieller österreichischer Berichterstatter zur Weltausstellung nach Chicago entsandt.

Franz Schwackhöfer starb am 18. Juli 1903 in Wien.

Quellen: Österr. Biographisches Lexikon

